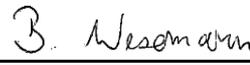


---

## Niederschrift

Gremium:	Haupt-, Finanz- und Vergabeausschuss
Sitzungsdatum:	Montag, den 15.04.2024
Sitzungsdauer:	19:00 - 20:18 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

 Öffentliche Sitzung es folgte eine  
Nichtöffentliche Sitzung Nichtöffentliche  
SitzungAndreas Brohm  
VorsitzenderBirgit Wesemann  
Protokollführer**Anwesend:**Vorsitzender

Herr Andreas Brohm

Mitglieder

Herr Dr. Frank Dreihaupt

Herr Marcus Graubner ab TOP 5 bis Ende öff. Teil

Herr Werner Jacob

Herr Peter Jagolski

Herr Wolfgang Kinszorra

Frau Rita Platte

Frau Alexandra Schleef ab Mitte TOP 9

Herr Bodo Strube

Protokollführer

Frau Birgit Wesemann

**Abwesend:**Mitglieder

Frau Edith Braun unentsch.

Frau Steffi Kraemer entsch. - Vertr. Herr Jagolski

## Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Haupt-, Finanz- und Vergabeausschuss der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte am Montag, 15.04.2024, 19:00 Uhr im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

### Öffentliche Sitzung

**DS-Nr.**

- |     |  |              |
|-----|--|--------------|
| 1.  | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit |              |
| 2.  | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung  |              |
| 3.  | Abstimmung über die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ausschusses vom 04.03.2024  |              |
| 4.  | Einwohnerfragestunde   |              |
| 5.  | Information des Ausschussvorsitzenden  |              |
| 6.  | 4. Änderung der Geschäftsordnung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte für den Stadtrat und seine Ausschüsse                            | BV 1162/2024 |
| 7.  | Antrag WG Lüderitz - 2. Änderung zur Hauptsatzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte   | BV 1156/2024 |
| 8.  | Antrag WG Lüderitz und des Ortschaftsrates Lüderitz- Nutzung des ehemaligen Versammlungsraum in der alten FFW durch Vereine              | BV 1129/2024 |
| 9.  | Antrag WG ZUKUNFT - Vollverpflegung in den Kindertageseinrichtungen  | BV 1153/2024 |
| 10. | Beschlussvorlage Memorandum of Understanding (MoU) Lüderitz – Lüderitz (Namibia)   | BV 1148/2024 |
| 11. | Anfragen und Anregungen, Sonstiges   |              |

### Öffentliche Sitzung

17. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
18. Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse
19. Schließung der Sitzung

## Öffentlicher Teil

### **TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Brohm** eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung fest. Frau Kraemer ist entschuldig. Herr Jagolski vertritt Frau Kraemer. Es fehlen noch Frau Braun, Herr Graubner und Frau Schleef. Frau Schleef kommt etwas später. Mit 7 anwesenden Mitgliedern ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

### **TOP 2: Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

**Herr Brohm** stellt den *Antrag, die BV 1148/2024 -Memorandum of Understanding Lüderitz-Lüderitz (Namibia)- von der Tagesordnung zu nehmen*. Er erklärt, warum.

**Abstimmungsergebnis: 7x ja, 0x Nein, 0x Enthaltung**

**Herr Brohm** stellt die geänderte TO fest.

### **TOP 3: Abstimmung über die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ausschusses vom 04.03.2024**

**Herr Brohm** bittet um Abstimmung der öffentlichen Niederschrift vom 03.04.2024.

**Abstimmungsergebnis: 4x Ja, 0x Nein, 3x Enthaltung**

### **TOP 4: Einwohnerfragestunde**

keine

### **TOP 5: Information des Ausschussvorsitzenden**

Während **Herr Brohm** seine Informationen gibt, nimmt **Herr Graubner** 19:03 Uhr an der Sitzung teil.

- HH (Haushalt) und HKK (Haushaltskonsolidierungskonzept)
  - am 12.04.2024 Unterlagen von der Kommunalaufsicht erhalten
  - HH keine Beanstandung
  - HKK beanstandet
  - HH-Satzung wird veröffentlicht, tritt am 29.04.2024 in Kraft
  - mit HH-Verfügung BM (Bürgermeister) aufgefordert, eine HH-Sperre zu verhängen
- KVG-Änderung - Jahresabschlüsse
  - besteht erheblicher Redebedarf, mit welchen Mitteln die Landesregierung die Durchsetzung der Jahresabschlüsse vorantreiben möchte
  - Innenausschuss darauf bestanden, dabei zu bleiben
  - ab 2025 Jahresabschlüsse verpflichtend, ansonsten keine HH-Genehmigung mehr
- Kinder- und Jugendarbeit
  - mobile Jugendarbeit läuft zum 01.04.2024 aus
  - Neustrukturierung Kinder- in Jugendarbeit, Thema im SA (Sozialausschuss)
  - kommende Sitzungsfolge: weitere Informationen
- Sitzung Ortschaftsrat Tangerhütte am 09.04.2024
  - Team Bau der Verwaltung war anwesend: Information über Situation: Straßenbeläge, Licht, Kanäle
  - Herr Klein, UHV Tanger, war anwesend, Auskunft zum Thema Grundwasser
- Sitzung BA (Bauausschuss) am 10.04.2024
  - Herr Klein, UHV Tanger, war anwesend, Auskunft zum Thema Grundwasser
  - Herr Biermann, Solarkraft Tangerland II GmbH & Co.KG, war anwesend, Auskunft zum Thema Belegung PV (Photovoltaik) auf den Dächern in Tangerhütte
  - Start Dachsanierung Schwimmhalle: Mitte Mai 2024
- Gefechtsübungszentrum Letzlinger Heide
  - Herr Brohm sowie andere Verwaltungsbeamte waren eingeladen
  - Auskunft über aktuelle Situation, wie Neuausrichtung der Bundeswehr, Ukraine-Krieg, Reaktionsfähigkeit bei Krisen, Arbeitsweise vor Ort usw.

➤ Leader

- bis Monatsende Skizzen einreichen
- Kriterien etwas verschärft: mit Antrag schon Finanzierung und Beschlüsse und idealerweise Baugenehmigung
- Herr Jacob in Vorstand

**Herr Brohm** fragt Herrn Jacob, ob er darüber detailliert eingehen möchte.

**Herr Jacob** antwortet, „richtigen Sinn hat es, wenn man das geklärt hat, dort. Das ist ja jetzt alles theoretisch.“

**TOP 6: 4. Änderung der Geschäftsordnung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte für den Stadtrat und seine Ausschüsse - Vorlage: BV 1162/2024**

**Herr Brohm** erläutert, dass man hier die Situation hatte, in welcher Zeitform sollen die Niederschriften dargelegt werden, da es unterschiedliche Formate gibt. Der Wunsch des SR'es (Stadtrat) ist, die Niederschriften in Präsens zu schreiben. Damit es für alle verständlich und nachweisbar ist, warum wir das jetzt mittendrin ändern, wollen wir die Änderung generell festlegen.

**Frau Platte** fragt, warum besteht auf einmal dieser Wunsch?

**Herr Brohm** erklärt, dass Frau Braun die Niederschriften nicht mehr akzeptieren will.

**Frau Platte** fragt, mit welchem Hintergrund? Sie versteht den Sinn nicht. Sie hat sich damit beschäftigt und versucht, die Niederschrift in Präsens zu setzen. Das waren drei oder vier Sätze. Warum soll etwas geändert werden, was gängig ist?

**Herr Jacob** äußert, die Form der Niederschrift, über die heute abgestimmt wurde, ist in Ordnung, aber wir haben in der Vergangenheit des Öfteren gehabt, dass im Text die Form geändert wurde. Das habe er jetzt nicht vorliegen, aber das ist so und das war teilweise kauderwelsch gewesen. Daraufhin gab es den Hinweis und es wurde gesagt, achtet darauf, die Niederschrift in eine Form zu schreiben und nicht in einem Text die Form zu ändern. Damit die Protokollanten genau wissen, wie sie zu verfahren haben, hat Herr Brohm gesagt, dann lasst uns das doch in die Geschäftsordnung schreiben. Das ist eine eindeutige Anordnung.

**Frau Platte** enthält sich immer bei den Niederschriften, weil sie die Darstellung und Wiedergabe nicht in Ordnung findet, aber aus ihrer Sicht hat das nichts mit Präsens zu tun. Die Zusammenfassung des Textes macht jeder Protokollführer so wie er es denkt und das kann derjenige auch nicht durch Präsens ändern.

**Herr Brohm** bittet um Abstimmung der BV 1162/2024.

*Der Stadtrat beschließt die 4. Änderung der Geschäftsordnung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte für den Stadtrat und seine Ausschüsse.*

**Abstimmungsergebnis: 5x Ja, 0x Nein, 3x Enthaltung** => mehrheitlich empfohlen

**TOP 7: Antrag WG Lüderitz - 2. Änderung zur Hauptsatzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte - Vorlage: BV 1156/2024**

**Herr Brohm** merkt an, die Antragstellerin ist heute nicht anwesend aber die Räte kennen die Einschätzung aus dem Rathaus heraus.

**Herr Brohm** bittet um Abstimmung der BV 1156/2024.

*Die Fraktion WG Lüderitz beantragt der Stadtrat möge die 2. Änderung zur Hauptsatzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließen.*

**Abstimmungsergebnis: 4x Ja, 3x Nein, 1x Enthaltung** => mehrheitlich empfohlen

**TOP 8: Antrag WG Lüderitz und des Ortschaftsrates Lüderitz- Nutzung des ehemaligen Versammlungsraum in der alten FFW durch Vereine - Vorlage: BV 1129/2024**

**Herr Brohm** gibt einige Informationen zur Nutzung des ehemaligen Versammlungsraumes in der alten FFW durch Vereine.

**Herr Brohm** bittet um Abstimmung der BV 1129/2024

*Der Ortschaftsrat Lüderitz und die WG Lüderitz beantragen, der Stadtrat möge beschließen, dass entsprechend § 84, Abs. 3 Nr. 1 KVG LSA. dem Ortschaftsrat Lüderitz die Nutzung und Verwaltung des Versammlungsraumes in der alten Feuerwehr einschließlich Toiletten übertragen wird.*

**Abstimmungsergebnis: 4x Ja, 0x Nein, 4x Enthaltung** => mehrheitlich empfohlen

## **TOP 9: Antrag WG ZUKUNFT - Vollverpflegung in den Kindertageseinrichtungen**

### **Vorlage: BV 1153/2024**

**Herr Kinszorra** hat festgestellt, dass bestimmte Darstellungen, wie auch in der Freitaginfo, nicht korrekt sind. Er sagt, um die Argumentation der Verwaltung entgegen zu wirken, wir können hier nicht die Küchenbereitstellung und Erzeugnisse der Küche in Lüderitz vergleichen, mit der Voll- oder mit der Teilverpflegung oder mit der Verpflegung in den Kindergärten. Wir sind nicht mehr im Kommunismus / Sozialismus, dass wir sagen, wir machen alles gleich. Es kommt darauf an, wie die einzelnen Kuratorien in den einzelnen Kindergärten, gemeinsam mit der Leitung und dem Träger, klar stellen, wie ein festgelegtes Erziehungs- und Bildungskonzept in den Kindergärten vonstattengehen soll. Seine Kollegen sind mit ihren Kindern in der Kita „Friedrich Fröbel“ direkt am Geschehen und dort stellt sich heraus, dass es durchaus machbar und möglich ist, dass wir die Kosten für die Vor- und Nachbereitung bei einer Vollverpflegung von Frühstück, Mittag und Vesper durchaus hier entscheiden können. Nichts anderes haben die verantwortlichen Mitarbeiter vom Ministerium für Soziales geschrieben, obwohl der BM nochmal nachgefragt hatte und argumentiert hatte, dass wir alles gleich machen müssen. Wenn wir alles gleich machen würden oder sollten, müssten wir auch gleiche Öffnungszeiten haben. Hierzu nennt er Beispiele. Fakt ist, der HH wurde zwar genehmigt, aber der BM musste sofort eine HH-Sperre aussprechen. Nun kann man das Totschlagargument bringen, wir haben kein Geld. Wenn wir für unsere Kinder kein Geld mehr haben und wenn wir kein Geld mehr für ein moderates Erziehungskonzept in den Kitas haben wollen, wo es das Kuratorium in Abstimmung mit der Leitung wünscht, muss er sagen, sind wir so weit abgewirtschaftet, dass man sicherlich sagen soll, wozu sind wir als SR noch hier, wenn wir die Interessen der Bürger und Eltern hier nicht vertreten können. In den Kitas, in denen man auf die Vollverpflegung Wert legt, ist bei den Kindern eine bessere motorik vorhanden. Deshalb hat die WG Zukunft beantragt, dass die Servicekosten, nicht die materiellen Kosten, von der EGem bezahlt werden. Die Eltern, die sich Frühstück und Vesper nicht leisten können, können in Tangerhütte in die Kita „Anne Frank“ ausweichen. In der Kita „Anne-Frank“ ist dies nicht vorhanden.

**Herr Graubner** stimmt dem Gesagten von Herrn Kinszorra zu und wird dem Antrag der WG Zukunft zustimmen.

**Frau Schleef** nimmt 19:00 Uhr an der Sitzung teil.

Wenn es nach **Herrn Strube** gehen würde, würde er die komplette Versorgung kostenfrei machen. Leider ist unsere EGem dazu nicht in der Lage. Deshalb stimmt er der angeführten Minimalvariante zu.

**Herr Kinszorra** bittet um namentliche Abstimmung.

**Frau Platte** gibt an, dass Herr Kinszorra ausgeführt habe, dass es nur auf die Kita „Friedrich Fröbel“ ankommt. Der Beschluss ist ein anderer und zwar, dass es allen Kindern zugutekommt. Sie würde dann diesen Wortlaut wählen wollen, nicht den von Herrn Kinszorra.

**Herr Brohm** informiert, dass der Antrag sich auf alle Einrichtungen bezieht.

**Herr Jacob** weist darauf hin, dass das nicht nur einen sozialen Aspekt hat, sondern auch mit der Konzeption. Für ihm ist klar, wenn die Kinder gemeinsam essen, ist das konzeptionell auch ein Bestandteil der Erziehung der Kinder. Er weiß wohl um die prekäre Finanzlage unserer EGem. Das wird uns noch oftmals und in vielen Dingen begleiten. Hier ist es aber so, dass wir bei solchen grundsätzlichen Fragen, die die Erziehung unserer Kinder angeht, wirklich einen Minimum am sozialen Standard beibehalten sollten. Wir sollten es denjenigen, die uns hier Vorschriften machen, es nicht zu leicht machen, dass wir hier alles über Bord werfen, was uns wertvoll und wichtig erscheint.

**Frau Platte** fragt, warum gehen wir, als gewählte Vertreter von den Bürgern und Eltern, den Weg nicht weiter? Sie versteht nicht, warum wir uns das immer gefallen lassen und übers Geld streiten, was nicht vorhanden ist.

**Herr Jacob** ist von der CDU aus im Landtag im Ausschuss für Finanzen. Dort werden auch solche Probleme besprochen und die Einwände, die er hier vorbringt, nennt er auch dort.

**Frau Schleef** möchte wissen, wie sich die Kosten in Höhe von 46.775,46 € zusammen setzen.

**Herr Brohm** antwortet, der Beschluss gilt für alle Kitas. Würde man diesen Maßstab auf alle Kitas ummünzen, würde das diese Personalkosten hervorrufen. Er erklärt die Arbeiten, die auszuführen sind.

**Frau Schleef** fragt, wer beschafft die Nahrungsmittel?

**Herr Brohm** antwortet, der Caterer. Die Nahrungsmittel kommen verpackt an und dann war lange die Diskussion, was ist die Aufgabe des Trägers. Dann habe man in einem Beschluss dargestellt, dass die Zubereitung mit der Portionierung anfängt.

**Frau Schleef** fragt, das sollen dann die Erzieher machen?

**Herr Brohm** antwortet mit Nein und sagt, extra Personal. Er erläutert den Unterschied in den Kitas und äußert, in der Kita „Friedrich Fröbel“ gibt es 3 Personen, die morgens das Essen vorbereiten.

**Frau Schleef** weiß, dass in den Verträgen bzw. in den Stellenbeschreibungen für Erzieher nicht drin steht, dass sie diese Zubereitung machen müssen.

**Herr Brohm** weist darauf hin, dass die Erzieher bei den Kindern sind. Bei den unter 3-jährigen wird vorher geschmiert und da kann man keinen Erzieher aus der Gruppe holen und sagen, du musst jetzt das Essen vorbereiten.

**Frau Schleef** findet das für die Kinder gut, aber damit nimmt man den Eltern ein Stück Verantwortung für ihre Kinder weg.

**Herr Dr. Dreihaupt** fragt, hat dieses Personal eine Hygieneausbildung?

**Herr Brohm** antwortet, wir haben Erfahrung mit der Vollverpflegung, denn wir haben das bis letztes Jahr angeboten.

**Herr Kinszorra** stellt den *Geschäftsordnungsantrag, Ende der Rednerliste und namentliche Abstimmung*.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja**

**Herr Brohm** führt seine Ausführung fort. „Am Ende ist das eine politische Entscheidung. Das ist schonmal ein Lernstück, von dem was wir hier im letzten Jahr im November gehört haben. Wir haben ihnen mitgeteilt, dass das Zubereiten dieser Frühstücksmahlzeit eine freiwillige Aufgabe ist. Sie wissen auch, dass die Eltern rechtlich dafür zuständig sind. Wir sind als Träger dafür zuständig, eine Mittagsversorgung sicherzustellen. Das bezieht sich auf die Zubereitung, auf das Abwaschen und auf alles, was dazugehört und das Frühstück ist obendrauf. Jetzt sind wir in folgende Diskussion gegangen. Wir stellen Eltern und letztendlich auch die Einrichtungen, die für sich entschieden haben, eine Vollverpflegung anzubieten, die schon teuer ist. Die Frühstücksversorgung ist von einzelnen Einrichtungen abgelehnt worden, weil es eine teurere Versorgung ist, die auch von niemanden übernommen wird. Jetzt geht es, deswegen der Verweis auf die Schulküche Lüderitz, um das Verursacherprinzip. Es verursachen die Eltern mit guten Grund, das haben wir alles in den letzten Monaten ausdiskutiert und es gibt sehr viele gute Gründe für eine Vollverpflegung zu sein. Am Ende lösen wir uns von dem Grundsatz der Verursacher. Die Schulküche Lüderitz durfte nie zu Lasten anderer Steuerzahler gehen. Das musste dort vollumfänglich von den Eltern getragen werden. Von diesem Grundsatz verabschieden wir uns jetzt. Dafür gibt es auch gute Gründe. Am Ende ist es eine politische Entscheidung, das für gut und wichtig und richtig zu halten, aber wir verlassen hier den Boden quasi, dass der, der die Kosten verursacht, die auch bezahlt.“

**Herr Brohm** bittet um namentliche Abstimmung der BV 1153/2024.

*In den Kindertageseinrichtungen der EGem Stadt Tangerhütte soll es weiterhin die Möglichkeit einer Vollverpflegung (Frühstück, Mittag, Vesper) ohne zusätzliche Kosten, als die des Lieferanten geben. Die Erhebung jeglich gearteter Pauschalen im Rahmen der Vollverpflegung ist unzulässig.*

Herr Andreas Brohm	Enthaltung	Frau Rita Platte	Enthaltung
Herr Dr. Frank Dreihaupt	Ja	Frau Alexander Schleef	Enthaltung
Herr Marcus Graubner	Ja	Herr Bodo Strube	Ja
Herr Werner Jacob	Ja	Herr Peter Jagolski	Ja
Herr Wolfgang. Kinszorra	Ja		

**Abstimmungsergebnis: 6x Ja, 0x Nein, 3x Enthaltung => mehrheitlich empfohlen**

## **TOP 10: Beschlussvorlage Memorandum of Understanding (MoU) Lüderitz - Lüderitz (Namibia) - Vorlage: BV 1148/2024**

Die BV 1148/2024 wurde im TOP 2 von der Tagesordnung genommen.

## **TOP 11: Anfragen und Anregungen, Sonstiges**

**Frau Platte** fragt zum Gesagten von Herrn Brohm zum Thema PV-Dächer, ob man auch vorhat, die Dächer der Schulen oder Kitas der Ortschaften zu nehmen. Ist das für die Zukunft geplant oder festgehalten?

**Herr Brohm** antwortet, wir haben es den verschiedenen Leuten angeboten. Bisläng liegt uns noch kein Angebot vor. Grundsätzlich ist das ein Anliegen, das wir gern verfolgen wollen.

**Frau Platte** hat gehört, dass die Bauarbeiten im Kulturhaus vom Bauhof ausgeführt werden.

**Herr Brohm** antwortet, der Bauhof Tangerhütte hat den Bodenbelag ausgelegt und gestrichen.

**Frau Platte** findet richtig, dass die Mitarbeiter vom Bauhof so etwas zum Teil machen, weil man dadurch Geld spart, aber das hat Ausmaße angenommen, denn diese Mitarbeiter kommen kaum noch zu einer anderen Arbeit. Dadurch bleibt ganz viel liegen.

Zur Jugendarbeit sagt **Frau Platte**, im SA wurde darüber gesprochen und Frau Altmann hat vage Andeutungen gemacht, dass man den Erziehern, die verkürzt arbeiten, das anbietet oder erwartet, dass sich diese melden. Es ist doch unwahrscheinlich, dass man einen Erzieher findet, der abends die Kinder- und Jugendarbeit macht. Soll das in die Zukunft verschoben werden? Das betrifft Schelldorf, Bittkau und Grieben.

**Herr Brohm** antwortet, das betrifft nicht nur Schelldorf, Bittkau und Grieben. Das betrifft die ganze EGem.

Jetzt möchte **Frau Platte** wissen, warum wir Frau Genz nicht eingestellt haben.

**Herr Brohm** gibt an, dafür bräuchte man eine Stelle. Diese Stelle hatte Herr Brohm am 31.01.2024 zur Disposition, als der HH mit den vielen Änderungen beschlossen wurde, gestellt und der SR hat sich mehrheitlich dagegen entschieden.

**Frau Platte** meint, da war doch noch nicht klar, dass diese Stelle wegfällt. So eine Person, mit so einem Engagement, wird man so schnell nicht wieder finden.

Auch **Herr Brohm** war es zu diesem Zeitpunkt nicht klar, dass Frau Genz gehen wird.

**Frau Platte** findet, darüber hätte Herr Brohm berichten müssen und sie glaubt, dass bei dieser Notwendigkeit niemand dagegen gestimmt hätte. Was machen wir jetzt mit den Kindern? Sie kann hier versichern, dass das mit den Erziehern nichts bringt.

**Herr Brohm** gibt an, es bringt nichts, Denkverbote auszusprechen, sondern man muss für den Wunsch, den wir alle haben, pragmatische Lösungen finden.

**Herr Kinszorra** informiert, dass seine Fraktion in einer Sitzung festgestellt hatte, dass die Wildparkausschreibung vom 31.03.2024 auf den 30.06.2024 verlegt wurde. Aus seiner Erinnerung heraus gibt es einen SR-Beschluss, dass die Wildparkausschreibung bis 31.03.2024 stattzufinden hat. Warum auf einmal 30.06.2024?

**Herr Brohm** hatte in der Freitaginfo ausgeführt, das sich Interessenten gemeldet haben, die ihr Angebot noch nicht konkret untermauert haben. Seit der Verschiebung haben sich sogar noch mehrere Interessenten mit Ideen gemeldet. Jetzt warten wir, dass das verschriftlicht wird.

**Herr Kinszorra** findet die Mitveräußerung des Parkplatzes hochinteressant. Er wurde mehrfach gefragt, warum wir diesen Parkplatz mit Fördermitteln saniert haben und jetzt soll dieser möglicherweise verkauft werden. Noch schlimmer ist die Mitteilung in der Freitaginfo, „Ja, welchen Preis wollen wir eigentlich nehmen? Wollen wir den mindesten nehmen?“ Wenn man noch nicht einmal weiß, wie das Wertgutachten, in welcher Höhe, existiert, braucht man erst einmal den Preis des Wertgutachtens. Erst dann kann man als SR sagen, nehmen wird den Mindestpreis in Höhe von 1,00 € oder nehmen wir den Preis des Verkehrswertgutachtens. Existiert ein Verkehrswertgutachten?

**Herr Brohm** antwortet, Ja. Das Verkehrswertgutachten wurde dem SR mitgeteilt.

**Herr Kinszorra** sagt, wenn Ja, zu welchem Verkehrswert ist der Gutachter oder die Gutachterin gekommen?

**Herr Brohm** möchte dies im nichtöffentlichen Teil besprechen.

**Herr Kinszorra** fragt, warum und wiederholt sein Gesagtes. Dann sagt Herr Kinszorra, das Gutachten müsste kommuniziert werden, einfach per E-Mail, damit man sich das anschauen kann.

**Herr Brohm** erklärt, die Fragen, die er in die Freitaginfo gesetzt hat, sind doch die, woran wollen wir uns orientieren. Verkauf zu jedem Preis? Wenn der Preis nicht das Entscheidende ist, dass etwas vor Ort für das Publikum passiert. Die Frage zum Parkplatz hat er gestellt, weil Anbieter, die sich interessieren, die Frage gestellt haben. Dafür gibt es gar keinen Beschluss und dazu müssen wir uns verhalten und überlegen. Herr Brohm nimmt freudig zur Kenntnis, dass es offensichtlich Interessen gibt, dort Geld zu investieren und sich darüber Gedanken zu machen.

Jetzt möchte **Herr Kinszorra** wissen, ob die bestimmte Person aus dem Bauamt die Weiterbildung „Sanierung von Gebäuden“ wahrnimmt oder ist das nur Schall und Rauch, was der SR damals beschlossen hatte.

**Herr Brohm** weist darauf hin, dass das Personalangelegenheiten sind.

**Herr Kinszorra** unterbricht Herrn Brohm und äußert, er habe keinen Namen genannt und will nur die Qualifikation wissen. Die Bürger haben ein Recht darauf, zu erfahren, wie in der Verwaltung die Mitarbeiter weitergebildet werden, um die großen Herausforderungen in der Gebäudewirtschaft im Tiefbau unserer EGem zukünftig zu erfüllen.

**Herr Brohm** führt an, wir werden in der Verwaltung die Aufgaben nur händeln, wenn wir stets und ständig uns täglich weiterbilden.

**Herr Jacob** fragt, warum müssen wir den Parkplatz am Wildpark verkaufen? Wenn die Interessen so sind, dass der Parkplatz benötigt wird, stellen wir dort Uhren hin und kassieren das Geld selbst. Wenn ein ordentlicher Preis, kein Mindestpreis, geboten wurde, können wir uns darüber nochmal unterhalten.

**Herr Brohm** merkt an, genau das sind die Überlegungen, die wir anzustellen haben.

Zur Stelle Jugendbetreuung sagt **Herr Jacob**, es wird so sein, dass mit dem Kreis verhandelt wird, wie die Jugendarbeit in Zukunft aussehen wird. Wir haben ja vom Kreis Geld bekommen. Das wird wieder so sein.

**Herr Brohm** wirft ein, dass wir uns bis zum 30.10.2024 bewerben müssen und dann stünden unserer EGem 60.000 € zur Verfügung. Dafür müssen wir zusammen ein Konzept entwickeln.

**Herr Jacob** sein Hinweis wäre gewesen, wenn das so eine engagierte Mitarbeiterin ist, zu deren Hilfe man gern zurückgreifen würde, warum nutzen wir dieses Geld nicht, um die Frau damit zu bezahlen.

**Herr Brohm** meint, wir können lange sezieren, wie es dazu kommen konnte und werden mit Blick auf das Ergebnis nicht zum grünen Zweig kommen. Jetzt ist die Situation, wir benötigen ein Konzept, damit wir dieses beschließen können und die Mittel beantragen können.

**Frau Platte** erwartet, dass hier eine schnelle Lösung gefunden wird, wenn es auch eine Übergangslösung wäre. Das kann nicht auf 2025 verschoben werden.

**Frau Platte** erinnert an die Fördermittel, die für den Parkplatz am Wildpark geflossen sind.

**Herr Brohm** sagt zu Frau Platte, wir hantieren hier wieder im freien Raum mit wilden Überlegungen umher, ohne ein konkretes Angebot im Kopf zu haben.

**Herr Jagolski** beauftragt die Verwaltung, zu prüfen, ob ein Verkauf überhaupt rein rechtlich möglich ist.

**Herr Jagolski** fragt zum Stand der Sanierung des Schwimmhallendaches, wie ist der Stand über den Umfang, mit Dämmung? Darauf konnte Herr Biermann nicht richtig antworten.

**Herr Brohm** sagt, das hat die Verwaltung auch in der Beantwortung dargelegt.

**Herr Brohm** beendet 19:51 Uhr den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

**Herr Graubner** verlässt die HA-Sitzung.

## Öffentlicher Teil

### **TOP 17: Wiederherstellung der Öffentlichkeit**

**Herr Brohm** stellt die Öffentlichkeit wieder her.

### **TOP 18: Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse**

**Herr Brohm** gibt die in der nichtöffentlichen Sitzung beschlossenen Beschlüsse bekannt.

BV 1158/2024: Vergabe von Bauleistungen - Fahrbahnertüchtigung der Schönwalder Straße in Stadt

Tangerhütte

BV 1160/2024: Vergabe von Planungsleistungen: Teichentschlammung des Stadtparks Tangerhütte

### **TOP 19: Schließung der Sitzung**

**Herr Brohm** schließt 20:18 Uhr die HA-Sitzung.

Fertiggestellt am: 06.05.2024